

UK Met. Office weigert sich, Fragen zu nicht existierenden Stationen zu beantworten!

geschrieben von Chris Frey | 19. Juli 2025

[Chris Morrison, THE DAILY SCEPTIC](#)

Anmerkung: Die Übersetzung der Original-Überschrift ist zu lang für die Überschrift-Zeile. Sie lautet [übersetzt] „Einfache Anfragen im Rahmen des FOI {= Gesetz zur Informationsfreiheit} nach Daten, die angeblich nicht existierende Temperaturmessstationen belegen sollen, wurden vom britischen Wetterdienst aus „schikanösen“ Gründen abgelehnt.“

Das britische Wetteramt hat kürzlich für Juni 2025 in Lowestoft: Monkton Avenue eine durchschnittliche Tageshöchsttemperatur von 22,3 °C angegeben. Allerdings gibt es in Lowestoft keine Wetterstation mehr, und das schon seit 2010. In den letzten 15 Jahren wurden die in der historischen [Stations-Datenbank](#) des Met Office veröffentlichten Temperaturmessungen erfunden oder vielmehr vom staatlichen Meteorologen anhand von Zahlen aus „gut korrelierten benachbarten Stationen“ [geschätzt](#). Diese Erklärung wäre plausibler, wenn das Met Office tatsächlich die Stationen nennen könnte, was vermutlich eine einfache Aufgabe wäre, da die wichtigen wissenschaftlichen Eingabedaten leicht verfügbar sind. Leider scheint dies nicht der Fall zu sein. Eine Reihe von Anträgen auf Informationsfreiheit (FOI) bezüglich der Identität dieser gut korrelierten Stationen in der Nähe von Lowestoft und anderer nicht existierender Stationen wurden vom Met Office unter Berufung auf „schikanöse“ Gründe abgelehnt. Es kam zu dem Schluss, dass „die Faktoren des öffentlichen Interesses, die gegen eine Beantwortung der Anträge sprechen, die Faktoren des öffentlichen Interesses überwiegen, die für eine Beantwortung der Anträge sprechen“.

Die FOI-Anfragen wurden vom Bürgerdetektiv Ray Sanders gestellt, der sich mit einer detaillierten wissenschaftlichen Untersuchung des landesweiten Temperaturmessnetzes und der Klimadatenbanken des Met Office befasst. Seine Bitten um Unterstützung bei dieser Arbeit sind einfach: Neben der Frage, wie Daten in nicht existierende Wetterstationen eingegeben werden – zuletzt waren es 103 –, fragte er, warum ein nationaler Rekord von 40,3 °C am 19. Juli 2022 in RAF Waddington in den CEDA-Archiven zu finden ist, aber damals nicht gemeldet worden war. Große Aufsehen erregte die Rekordtemperatur von 40,3 °C, die am gleichen Tag in der nahe gelegenen RAF Coningsby gemessen wurde, obwohl spätere [Enthüllungen](#) zeigten, dass es sich um einen 60-sekündigen Spitzenwert handelte, als drei Typhoon-Jets versuchten zu landen. Sanders verlangt nichts Kompliziertes, was für das Met Office mit erheblichem Aufwand verbunden wäre. Er sucht lediglich

nach Informationen, die in den Aufzeichnungen des Met Office leicht zu finden sein sollten.

Der Hinweis auf „schikanöses/öffentliches Interesse“ ist die neueste Ausrede, die das Met Office vorbringt, um die Identifizierung der sogenannten gut korrelierten Nachbarstationen zu vermeiden. Anfang dieses Jahres teilte es Sanders mit, dass diese Informationen nicht beim Met Office vorlägen. Es wurde behauptet, dass „die spezifischen Stationen, die jeden Monat in der regressiven Analyse verwendet werden, kein Ergebnis dieses Prozesses sind“. Es versteht sich von selbst, dass dieser Unsinn Sanders nicht zufriedenstellte. [Hier](#) können Sie die Details seiner jüngsten FOI-Anfragen und die ausführliche Antwort des Met Office nachlesen.

Die Unfähigkeit des Met Office, diese Informationen bereitzustellen, wird unweigerlich zu Spekulationen führen, dass die Daten erfunden wurden, möglicherweise aus politischen Motiven, um Net Zero zu fördern. Um solche schädlichen Schlussfolgerungen zu verhindern, muss das staatlich finanzierte Met Office aufhören, sich hinter „lästigen“ Ausreden zu verstecken, und diese berechtigten Anfragen mit der gebotenen Aufmerksamkeit und dem gebotenen Respekt behandeln. Wie Sanders anmerkt, ist es unmöglich, Klimadurchschnittswerte rational zu rechtfertigen, ohne zu wissen, welche relevanten Eingaben vorgenommen worden sind. Wenn diese gut korrelierten Stationen unbekannt sind oder keine Details gespeichert werden, „dann haben Sie keinerlei Beweis für die Genauigkeit der Ergebnisse“ – Ergebnisse, die, wie zusätzlich angemerkt werden sollte, entfernt werden sollten, wenn sie zur Förderung der Netto-Null-Phantasterei verwendet werden.

Es ist kaum als schikanös oder nicht im öffentlichen Interesse liegend anzusehen, die Stationen zu identifizieren, die derzeit Daten für Lowestoft liefern. Tatsächlich bemühte sich Sanders ausdrücklich zu erklären, dass es ihm ausschließlich um die Details ging, welche Daten von welchen Stationen derzeit verwendet werden. „Da es sich um einen laufenden Prozess handelt, müssen diese Stationen natürlich bekannt sein“, schreibt er. Ähnliche Anfragen wurden auch zu den Wetterstationen Scole, Manby, Fontmell Magna, Nairn Druim, Bodiam und Aberdaron gestellt. Alle diese Anfragen blieben unbeantwortet. In einer langen, detaillierten und juristischen Erklärung, in der begründet wurde, warum das Met Office die Informationen nicht bereitstellen sollte, wurde behauptet, dass „die Argumente der Prüfung des öffentlichen Interesses bestätigt wurden“.

Sanders‘ Ansicht ist offensichtlich: „Es wäre viel einfacher und kostengünstiger gewesen, meine Fragen tatsächlich zu beantworten, als all diese Umstände zu machen, um nicht zu antworten... Anfang August werden sie solche Zahlen für Lowestoft, Nairn Druim und Paisley (alle längst geschlossen) vorlegen, aber sie werden keine Details zu den Stationen liefern können, die zur Erstellung dieser „Daten“ verwendet wurden – glaubt das wirklich jemand? Warum lassen sie zu, dass

Messwerte, von denen sie wissen, dass sie falsch sind, archiviert werden? Wenn das Met Office keine Beweise zur Untermauerung seiner Behauptungen vorlegen kann (oder will), warum sollte ihnen dann jemand glauben?"

Das Interesse an den Temperaturmessungen des Met Office ist im letzten Jahr gestiegen, nachdem in der Zeitung Daily Sceptic [veröffentlicht](#) wurde, dass fast 80 % seiner 380 Messstationen schlecht platziert sind. Infolgedessen sind sie unnatürlichen Temperaturverfälschungen ausgesetzt, die zu Klassifizierungsbewertungen mit möglichen „Unsicherheiten“ zwischen 2 °C und 5 °C führen. Ohne zu übertreiben scheint es, dass viele Stationen alles Mögliche messen, nur nicht die natürliche Umgebungstemperatur. Weitere Arbeiten von Dr. Eric Huxter haben gezeigt, dass viele der „Extreme“ und „Rekorde“, die kürzlich vom Met Office gemeldet wurden, auf verdächtige Hitzespitzen an [Junk-Standorten*](#) zurückzuführen sind, die von kürzlich eingeführten elektronischen Geräten erfasst wurden. Zusätzlich zu seiner Arbeit, in der er den beklagenswerten Zustand vieler Temperaturmessstationen beschreibt, hat Ray Sanders auch die massiven Schätzungen für über 100 nicht existierende Stationen entdeckt. Die Mainstream-Medien haben diese Geschichte nur zögerlich aufgegriffen, da sie offensichtlich eine Büchse der Pandora öffnet und die Rolle des Met Office bei der Förderung einer erfundenen Klimakrise in Frage stellt, die eine unnötige Netto-Null-Lösung erfordert.

[* Der englische Terminus „junk“ kann mit vielem übersetzt werden, am ehesten mit „Müll“. Aber der deutsche Terminus „Müll-Standorte“ kommt mir unzulänglich vor, so dass ich den Begriff nicht übersetze. A. d. Übers.]

Doch mit dem Aufkommen der Netto-Null-Phantasterei beginnt sich dies zu ändern. Die Mauern bröckeln langsam. Am 3. Juli wies der renommierte Wissenschaftsautor Matt Ridley in der Zeitung „The Telegraph“ darauf hin, dass die zwei Tage zuvor im Londoner St. James's Park gemessenen 34,7 °C möglicherweise damit zu tun haben, dass diese Wetterstation eine wenig zuverlässige Station der Klasse 5 mit einer Fehlerquote bis 5 °C ist. „Ja, die Hitze ist tatsächlich teilweise vom Menschen verursacht – aber [nicht](#) unbedingt in der Weise, wie es das Met Office meint“, stellte er fest.

Ridley merkt weiter an, dass das Met Office zunehmend von seiner täglichen Arbeit, dem Wettervorhersagen, gelangweilt zu sein scheint, „weshalb es uns gerne Vorträge über den Klimawandel hält“. Seiner Ansicht nach wurde es „auf peinliche Weise von Aktivisten getäuscht“. Er nennt als Beispiel die fortgesetzte [Verwendung](#) des widerlegten RCP8.5-Szenarios „Business as usual“, um apokalyptische Vorhersagen für die Zukunft zu treffen, wonach die Sommer in weniger als 50 Jahren bis zu 6 °C wärmer und 60 % trockener sein könnten. Seiner Ansicht nach sucht das Met Office „absichtlich nach extremen Vorhersagen, um die Menschen zu verängstigen und so die Aufmerksamkeit der Medien zu erregen“.

Jüngste Enthüllungen könnten darauf hindeuten, dass es bei dem verzweifelten Versuch zur Erreichung dieser Ziele nicht allzu wählerisch vorgeht.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him](#) on X

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/15/simple-foi-requests-for-data-said-to-back-non-existent-temperature-stations-refused-on-vexatious-grounds-by-uk-met-office/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE